

November, Dezember 2013, Januar 2014
20. Jahrgang Nr. 116

mitten drin

Aus dem Inhalt

- Seite 3
- Seite 4
- Beilage

Neues aus dem Presbyterium
Kleinanzeigen
2. Flyer Basar 2013

„Jesus ist mir ein Rätsel. Ich glaube, er hat es gelöst.“

Dieser Satz gefällt mir. Kurz und bündig lässt er mich aufhorchen. Ich lese gerne solche Gedankensplitter. Sie schenken mir ein Lächeln. Die beiden Sätze schenken mir gleich zwei Lächeln. „Jesus ist mir ein Rätsel“ – das klingt schlicht und ganz schön kess. „Er hat es gelöst“ – das hört sich gut an, fast wie ein happy end. Zuerst frech, und zuletzt die Lösung – und dann dieses „Ich“ in der Mitte. Bin ich damit gemeint? Hör ich mich gerade murmeln?

„Jesus ist mir ein Rätsel. Ich glaube, er hat es gelöst.“ Dieser Satz ist anhänglich. Meine Gedanken bleiben an ihm hängen. Er soll ein Zitat aus einem Buch sein. Aber mich interessiert, wie nahe er mir bleibt und wie wenig ich Lust habe, ihn loszuwerden. Was hängt an diesem Aphorismus alles dran, und warum ist er mir so anhänglich?

Jetzt, im November, wird Weihnachten wieder unumgänglich. Und damit die Frage, warum dieser geniale Jesus so unscheinbar daherkam. Der Retter der Welt kommt zur Welt wie ein aufgeschrecktes Flüchtlingskind. Soldaten suchen ihn, die Eltern fliehen hilflos nach Afrika. Noch rätselhafter als bei seiner Geburt sind die Umstände seines Todes. Der Sieger über Tod und Teufel erliegt einem Verbrechertod, die Schmach zeigt ihn als wahren Sieger. Und dann seine Reden! Kraft ist in Schwachheit mächtig! Selig sind die mit mickrigem Glauben! Jeder von uns wird durch ein ewiglanges Gerichtsverfahren gezwungen, den Schächer am Kreuz lotst

er prompt ins Paradies. Ich bekenne: Alles in eins ist mir ein Rätsel.

Zwar kein Rätsel, das mich zum Unglauben zwingt, sondern eher ein Rätsel, das die Lösung von anderswo akzeptiert. Was mir ein Rätsel ist, kann doch jemand anders lösen. Der unermüdliche Schöpfer der Welt, der ungewöhnliche Retter von allem, die heilige Kraft für Geduckte. Es ist doch meine Rätselhaftigkeit, die meinen Glauben von vielen Seiten bedrängt. Jesus macht es für uns anders: Er bietet uns einen Glauben an, der die Rätsel an die Ränder drängt, weil er als Lösung im Mittelpunkt steht.

Lieber gute Rätsel als blöde Lösungen. Ich brauche noch ein wenig, um das durch und durch anzunehmen. Dass meine Rätsellösungen zu kurz greifen. Dass alle Rettungsschirme und Friedens„missionen“ umschlagen, selbst wenn sie alternativlos und widerspruchsfrei wären. Lieber für uns rätselhaft Wahrheiten, als dass wir Gott unlösbar Rätsel sind.

„Jesus ist mir ein Rätsel. Ich glaube, er hat es gelöst.“ Jetzt spüre ich die Bewegung vom ersten Gedankensplitter zum zweiten. Ich kann das so stehen lassen, dass ich Jesus nicht widerspruchsfrei glatt kriege. Aber mein Glaube ist ja schon ein Schritt weg von meinen Rätseln, wobei mir die Lösungsfähigkeit des Auferstandenen ja bereits entgegenkommt. Luther sagte, er nimmt den Hut und

geht vorbei, wenn er einen Bibelvers nicht versteht. Und an Weihnachten beugen wir uns über die Krippe und „sind der eignen Rätsel müd“. Weihnachten schenkt uns einen Aha-Effekt: Wir werden dankbar, dass die Lösungen Gottes haltbarer sind als unsere vorübergehenden Rätsel. Lassen Sie sich dafür Zeit, warum nicht auch noch in der Lichterzeit in den Wochen nach Weihnachten?!

Mit guten Wünschen für die Weihnachtszeit und den Übergang ins neue Jahr

Ihr Pfarrer Manfred Mielke



Ich stell mir Weihnachten so vor, dass alle Menschen an Jesus glauben

Das war der Satz, den ich auf meinem PC vorfand, nachdem ich vor ein paar Jahren einem meiner Söhne gesagt hatte, er solle mir mal aufschreiben wie er sich Weihnachten vorstellt. Ich hatte angenommen er würde was von Geschenken, leckerem Essen und Besuchen aufschreiben. Und dass es etwas mehr Text wäre, hatte ich auch gedacht. Aber für wirklich wichtiges braucht man eben nicht viele Worte.

Dass alle Menschen an Jesus glauben – das ist doch eine Perspektive für die Zukunft! Das ist wirkliches Weihnachten, denn das heißt doch, dass alle Menschen Gottes Geschenk an die Welt angenommen haben. Der Engel auf dem Hirtenfeld sagte: Ich verkündige euch große Freude, die allem

Volk widerfahren wird. Euch ist heute der Heiland geboren. (Lukas 2, 11)

Das heißt also, dass sich Gott genau das vorstellt: Alle Menschen erleben, dass ihnen der Heiland geboren wurde und freuen sich riesig.

Das mit der Freude ist ja so eine Sache. Kleine Kinder können das richtig gut. Sie zählen die Tage bis Weihnachten, oder manchmal auch die Stunden. Doch je größer die Kleinen werden, desto verhaltener drücken sie ihre Freude aus. Vielleicht sind ihre Erwartungen mal enttäuscht worden oder von den Eltern beschränkt. Vielleicht erwarten sie auch gar nichts mehr, glauben nicht mehr, dass ihre Sehnsüchte gestillt werden oder sie haben gelernt, dass Geschenke nicht dauerhaft glücklich und froh machen.

Die Bibel geht sehr interessant mit dem Thema Freude und Erwartungen um. Sie schürt sie geradezu und zwar bei allen die zuhören, die glauben wollen. Gott sagt, ihr erwartet zu wenig, lasst euch von mir

den Mund wässrig machen, hört, glaubt und freut euch. Ich, euer Gott habe Gutes mit euch vor, unvorstellbar viel Gutes. So richtig zur Freude verlocken will uns unser Gott! Der Prophet Jesaja hat einige geniale Prophezeiungen dabei, die Vorfriede wecken wollen, Hesekiel auch und die Offenbarung natürlich. Oder ist das kein Grund zu Vorfriede, wenn es heißt: Und Gott wird abwischen alle Tränen, und Schmerz wird nicht mehr sein und kein Geschrei (Offenbarung 21, 4). Das gilt für die Krisengebiete dieser Welt genauso wie für die ganz normalen scheußlichen Kopfschmerzen die mich lahm legen.

Die Frage ist nur, ob ich Gott glaube. Und, wohin ich schaue, auf die Sorgenstrudel die mich nach unten ziehen wollen oder auf den entgegenkommenden Gott, der mein Helfer und Heiland sein will.

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten

Das Redaktionsteam

Der heitere Schmetterling

Schmetterlinge-Fangen war mir ein lustiger Zeitvertreib, als ich Kind war. Manchmal gelang es uns, einige zu fangen. Wir verglichen dann Farbe und Größe und konnten uns nicht sattsehen an den vielen Details der Flügel und Fühler, Rüssel und Augen. Lustig waren die Fangversuche auch, weil wir deren Flugbewegungen ja nachjagen mussten. Wenn sie flatterten, dann stolperten wir auch schon mal. Zum Beispiel in die Brennnesseln, denn wir wußten ja noch nicht, dass die ihnen eine „Schmetterlingsweide“ sind. Beim Vokabellernen verwirrte mich das englische Wort „butterfly“ für die Schmetterlinge, bis ich erfuhr, dass es auch Arten gibt, die von Rahm und Butter angelockt werden. So ein Schmetterling kann heitere Gefühle auslösen, so die Sehnsucht nach Leichtigkeit und Sorglosigkeit. Deswegen berührt uns ein Bild, wenn ein Kind einem Schmetterling nachjagt. Mit einem Erwachsenen macht uns das Bild eher Sorge und wir würden vor Flatterhaftigkeit warnen. Und

wie ist das beim Tod und beim Sterben? Kommen da die Flatterhaftigkeit bis zum Herzstillstand und die Leichtigkeit des Jenseits bildlich zusammen?

Ein Schmetterling als Sinnbild fürs Davonfliegen – Nils Holgersson bevorzugte Wildgänse. Oft singen wir von Gott, „der dich auf Adlers Fittichen sicher geführt“. Ein Schmetterling hilft wohl weniger durch seine Tragfähigkeit, sondern eher durch seine Fähigkeit, das Schwere leicht zu nehmen. Oder noch mehr durch seine Wandlungsfähigkeit vom Ei zur Raupe und zu Puppe und Falter. Dadurch ist der Schmetterling eine wunderbare Ver-Sinn-Bildlichung des wahren Trostes im Sterben und im Leben: Dass wir uns wandeln werden und gewandelt werden und dabei in des Schöpfers Hand bleiben.

Am ersten Oktobertag ereignete sich in unserer Kirche eine Beerdigung. Unbemerkter hatte sich ein Schmetterling eingeschlichen. Ein großer, brauner, schnell fliegender „Pappillon“. Bei der Orgelmusik zeigte er sich frei und ungebunden. Als der Männerchor sang, ruhte er. Beim Gemeindegesang zog er seine Bahnen. Bei der Predigt umkreiste er mal die Urne, mal

den Pastor. Für viele war dies zunächst eine Störung, dann eine Ablenkung, aber zunehmend auch eine Anregung.

Allerdings besaß dieser Schmetterling dann die Unbekümmertheit, kurz vor Fürbitte und Vater-Unser sich seelenruhig auf die Nasenspitze des Pastors zu setzen. Als er dann wieder davonflog, schwebte eine ungewöhnliche Stimmung in der Kirche, eine Mischung aus spontaner Fröhlichkeit und unvermuteten Gedanken. Die Freunde der Familie sagten: Durch diesen Schmetterling teilte uns der Verstorbene mit: Lasst es gut sein! Die Familie sagte: Er wollte noch einmal aufmerksam dabei sein! Andere Besucher sagten: In unsere Trauer hat der Schmetterling „eingeflogen“, worum es eigentlich geht: Dass es ein Leben nach dem Tod gibt, und dass Gott dabei handelt. Das Bild eines Schmetterlings, der uns die Farbenfreude des Jenseits schon im Diesseits zeigt, möchte ich mit Ihnen teilen. Im Alltag, beim Kondolieren, und an den Jahrestagen unserer Trauer. Weil und wenn unsere Flatterhaftigkeit ersetzt wird durch eine unverletzliche Leichtigkeit.

Manfred Mielke



Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.
Lukas 17, 21

Monatsspruch
November 2013

Neues aus dem Presbyterium

Am 22. September 2013 haben wir im Gottesdienst unsere Gemeindepädagogin Regina Schippers und ihren Mann Christian verabschiedet.

Reginas Weggang aus unserer Gemeinde trifft uns hart und hat natürlich Lücken hinterlassen. Das Presbyterium und auch andere haben sich bemüht und bemühen sich immer noch diese Lücken zu schließen. Besondere Engpässe sind im Kinder – und Jugendbereich entstanden. Schwerpunkte von Reginas Arbeit waren die Gruppen „Milchcafe“ und „Rasselbande“, das sind Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern, die Vorkonfirmanden-Arbeit, die Notenchaoten, unser Kindersingkreis, der Teenie-Kreis, das sind Jugendliche im Alter von 13 bis 16 und der Kindergottesdienst hier in Denklingen. Natürlich hatte Regina noch weitere Arbeitsbereiche, die aber ruhen müssen, bis wir eine neue Gemeindepädagogin oder einen neuen Gemeindepädagogen gefunden haben. Wir haben Reginas Stelle schnell nachdem ihre Kündigung bekannt war neu ausgeschrieben, aber das Echo auf die Ausschreibung in den Sommerferien war gleich null. Wir denken, dass wir uns noch eine Zeitlang mit der Neubesetzung gedulden müssen.

Im einzelnen können wir aber der Gemeinde schon folgendes sagen:

- Milchcafe und Rasselbande werden ab November mit hoher Wahrscheinlichkeit fortgesetzt. Eine Mutter kann sich vorstellen, die Gruppen zu übernehmen.

- Es erfüllt uns mit großer Freude, dass sich bei den Vorkonfirmanden ein Team gefunden hat, die die Arbeit fortsetzen wollen. Dazu gehören: Unser Pfarrer Manfred Mielke, unsere FSJlerin Lisa Frahm, Tanja Hansen, Isabell Erdmann und Michael Dresbach. Start war am Mittwoch, 09.10.2013. Die betroffenen Familien sind vom Team angeschrieben und eingeladen worden.
- Claudia Arnold hat sich bereit erklärt, die „Notenchaoten“ zu leiten. Dafür sind wir dankbar.
- Auch beim Teenie-Kreis und dem Kindergottesdienst Denklingen zeichnen sich Lösungen ab. Da haben sich Gott sei Dank! Menschen bereit erklärt, mitzuarbeiten. Sobald es weitere Neuigkeiten gibt, werden wir es der Gemeinde mitteilen.

Betet mit uns darum, dass Gott Menschen bereit macht in unserer Gemeinde mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen, gerade auch an den vakanten Stellen!

Uwe Simon

Fröhlich soll mein Herze springen!

Das alte Weihnachtslied von Johann Crüger liefert den Titel für das diesjährige Weihnachtskonzert des Blechbläserensembles „tuba mirum“. Das Auswahlensemble des CVJM-Westbundes ist mittlerweile über die Grenzen der heimischen Region hinaus für hochklassige und unterhaltsame Konzerte bekannt. Ensembleleiter ist der Westbundsekretär Andreas Form, der zusammen mit sechs weiteren Musikern aus verschiedenen CVJM-Chören den Klang-

körper bildet.

Zum Saisonhöhepunkt werden klangvolle, neue Weihnachtsliedbearbeitungen von Prof. Christian Sprenger (Genesis Brass) und bekannte klassische Werke z.B. aus Händels Messias zu hören sein.

Als Veranstaltungsort war ursprünglich die ev. Kirche Denklingen angedacht, aus Termingründen musste der Veranstaltungsort in die kath. Kirche verlegt werden.

So., 22. Dezember, 18:00 Uhr
kath. Kirche St. Antonius Denklingen
-Eintritt frei-

Herzlich Willkommen!



Mein Name ist Lisa-Marie Frahm, ich bin 19 Jahre alt, wohne in Brüchermühle, habe in diesem Jahr mein Abitur gemacht und bin seit dem 01.09.13 die erste FSJ-lerin unserer Gemeinde.

Die meiste Zeit verbringe ich dabei in der OGS Denklingen. Zusätzlich helfe ich bis jetzt in beiden Konfirmandenkursen und arbeite im Vorkonfirmandenkurs mit.

Doch schon vor meinem freiwilligen sozialen Jahr war ich hier in der Gemeinde und im CVJM tätig. So komme ich seit elf Jahren immer Freitags in die Mädchenjungschar, davon seit ungefähr vier Jahren als Mitarbeiterin. Ebenfalls als Mitarbeiterin war ich die letzten zwei Sommer beim Ferienspaß hier in Denklingen tätig.

Wenn ich gerade nicht mit Kindern spiele, male oder bastel, male oder bastel ich zuhause, höre Musik, treffe mich mit Freunden oder bediene mich aus der gemeinsamen Nagellacksammlung von meiner Schwester und mir. Da ich bereits viel mit Kindern gearbeitet habe, möchte ich mich nach diesem FSJ in diese berufliche Richtung begeben. Welcher Beruf es genau sein wird, weiß ich noch nicht, vertraue aber darauf, dass Gott mir den richtigen Weg weisen wird. Ich hoffe, dass ich in dem Jahr möglichst viel von der Gemeinde kennen lerne, Gott noch näher komme und es einfach ein super tolles Jahr wird!

Ihre / Eure Lisa Frahm

Ab 12 November

NOTEN

jeden Dienstag von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr

im Gemeindehaus der ev. Kirche Denklingen

CHAOTEN

gemeinsam singen mit Claudia Arnold

Vorstellung der Lieder am 1. Advent im Gottesdienst

alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind herzlich eingeladen

Infos/Anmeldung unter: 02262-751618

Taler, Taler, Du darfst wandern

Wir danken als Kirchengemeinde für alles anvertraute Geld. Wie zum Beispiel in den Bankreihensammlungen im Gottesdienst. Dabei bündeln wir jeden Monat unsere Gebefreudigkeit auf ein Projekt. Das kommt bei den Empfängern als zuverlässige, planbare Unterstützung an. Dies sind 1. die Diakonisse Marten Martens in Moskau; 2. die Afrika-Partnerschaften Matyazo und Kabuga 3. die Berliner Stadtmission und das Berliner Missionswerk, 4. die Tagesbetreuung an unserer Grundschule und 5. die geistlichen Gruppen vor Ort. Die Beträge liegen im Schnitt pro Monat bei ca 900 €,

und wir bekommen regelmäßig handgeschriebene Dankesbriefe von den Empfängern. Das andere „anvertraute Geld“ kommt über die Kirchensteuer zu uns. Auch dafür danken wir und wissen uns da in hoher Verantwortung. Der Sammlungszweck am Ausgang des Gottesdienstes ist in allen Gottesdiensten der rheinischen Kirche gleich. Dies zeigt eine starke, wenn auch unsichtbare Verbundenheit, zugleich bewirkt der Zusammenfluss aus ca. 2000 Gottesdiensten einen enormen Betrag für die Empfänger. Bei 52 Gottesdiensten im Jahr gibt es aber bei 10 Gottesdiensten

die Ausnahme, dass eine Widmung vor Ort beschlossen werden kann. Wir tun dies für die „Diakonie ringsum“ und bedenken dabei übers Jahr das Hospiz der Johanniter in Wiehl (400 €); die Palliativstation im KH Waldbröl (200 €); die Telefon-Seelsorge (200€); die Asyl-Initiative des Kkr (200€), das „Haus für alle“ in Waldbröl (200€) - und neuerdings auch die ambulante Hospizarbeit (200€). Wir verstehen uns als glaubwürdige Raststätte für die vielen, vielen Taler, die da wandern...

Manfred Mielke

Abendandacht am Buß- und Bettag

Herzliche Einladung zur Friedens- und Abendandacht am Buß- und Bettag (am 20.11. um 19:00 Uhr) in unserer Kirche.

Die Senioren-Adventsfeier

... findet in diesem Jahr am Freitag, den 29.11.2013 ab 15 Uhr im Gemeindehaus statt. Wir werden alle Senioren anschreiben und erbitten dann ihre schriftliche Anmeldung über das Gemeindebüro.

„Kleinanzeigen“

Heilig Abend um 18 Uhr

In der Christvesper, dem Gottesdienst am Heiligen Abend, der um 18 Uhr beginnt, werden Jugendliche beteiligt sein in Musik und Gestaltung, eingeladen sind alle Generationen.

Nach „Rettungsschirm“ (2011) und „Herrschaftswechsel“ (2012) ist das diesjährige Thema: „Koalitionsverhandlungen“ – herzliche Einladung!

Alle mittendrin Verteiler

werden herzlich eingeladen zum ersten Treffen des Besuchsdienstkreises im Neuen Jahr am 27.1.2014 um 18 Uhr. Wir beginnen mit einer Besinnung über die Jahreslosung.

Ökumenisches Gebet im Advent im Burghof

Zusammen mit der kath. Gemeinde laden wir herzlich ein am Samstag, dem 30.11.2013 um 19 Uhr in die Kapelle an der Klus. Das ökumenische Gebet findet vor/nach der adventlichen Blasmusik auf dem Weihnachtsmarkt im Burghof statt.

Dicke rote Kerzen

Das Lied „Dicke, rote Kerzen“ und andere neue Kinder- und Adventslieder, kombiniert mit altbekannten Weihnachtsliedern und einige Chorbeiträge – das erwartet sie im Singegottesdienst am 3. Advent am 15.12.2013 um 10 Uhr in unserer Kirche.

Totengedenken am Ewigkeitssonntag

Lassen Sie sich vom Trost einer singenden Gemeinde berühren. Kommen Sie zum Gottesdienst am Totensonntag, gerade wenn sie im zurückliegenden Jahr einen Trauerfall hatten. Sie sind herzlich eingeladen am 24.11.2013 um 10 Uhr in ihre Kirche.

Ladies Night

mit dem Thema „Nimm Dir ZEIT...“ am Mittwoch, 27.11.2013 um 20.00 Uhr im Bistro in Denklingen. Eingeladen sind alle Frauen ;-)

Allianzgebetswoche 2014

... vom 12.-19. Januar 2014 unter dem Thema „Mit Geist und Mut“. Termine und Zeiten der Allianzgebetswoche in der Kirchengemeinde Denklingen werden im Internet unter www.mittendrin.org zeitnah bekanntgegeben!

Dohlen im Kirchturm

Am 16.10. bekamen wir vom „NABU“ eine Auszeichnung dafür, dass wir im Kirchturm einen für Dohlen abgegrenzten Nist-Bereich geschaffen haben. Die Plakette ist befestigt unter dem Schild für unsere „verlässlich geöffnete Kirche“.

Der Papst ist Schuld! Oder?

Diese Überschrift fiel mir ein, als ich den Auftrag bekam etwas zum Thema „Jahreswechsel“ zu schreiben. Immerhin erinnert ja der letzte Tag des Jahres an Papst Silvester (Todesstag: 31. Dezember 335). Aber bei der Besprechung im Redaktionsteam waren wir der Meinung, dass es sinnvoller wäre, wenn ich einige Gedanken

dass Gott mir nahe ist. Sicher ist mir nicht wohl dabei, wenn ich mir vorstelle, dass jemand mich ständig beobachtet und kritisiert.

Doch was bedeutet eigentlich „Glück“? Glück ist für mich ein Geschenk, für das es keinen Anlass gibt und für das man nichts leisten muss. Das ist wie mit der Liebe – auch hier

**Gott nahe zu sein
ist mein Glück
Psalm 73, 28**

zur Jahreslosung formulieren würde. Das ist ein Bibelvers, der von der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt und ein Leitvers für das ganze Jahr sein soll. Für das Jahr 2014 wurde aus Psalm 73 Vers 28 ausgewählt:

**„Gott nahe zu sein
ist mein Glück.“**

Meine erste Überlegung war, ob ich es tatsächlich immer als Glück ansehen kann, wenn ich daran denke,

geht es einzig und allein um eine persönliche Beziehung. Gott möchte diese Beziehung mit den Menschen. Dafür hat er an Weihnachten auch Jesus in diese Welt gesandt. Er möchte, dass wir ihm nahe sind, ihm vertrauen und ihn lieben. Dann gibt er uns vielleicht Aufträge, aber er hilft uns auch dabei – und das ist Glück.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein „glückliches“ neues Jahr 2014.

Uwe Simon

„Zeigt mal Herz!“

...war die Bitte, zu der die neuen Vorkonfirmanden sich fotografieren liebten. Und so zeigten sehr individuell ihr Herz: Andre Brock, Mattes Eichner, Lars Friederichs, Sarah Hasenbach, Luca Johann, Lilly Jütte, Merle Kiupel, Jendrik Kleb, Niklas Klein, Ben Langhein, Marcel Leblanc, Linus Maurer, Mara Novak, Marla Paterno, Marcel Radecke, Justin Schuster, Carla Vongehr, Anna Wirths (in der alphabetischen Reihenfolge der Familiennamen). Und mit starken Herzen das Team. Wir sehen uns wieder in den Gottesdiensten am 15.12., 29.1. und beim Herzschlagfinale am 30.3.!



Fahrradrallye 2013

Die diesjährige Sponsorenrallye war ein riesen Erfolg. Bei strahlend blauem Himmel wurde pünktlich um 12 Uhr an der Turnhalle das Start-Band von der Notel-Leiterin Bärbel Ackerschott aus Köln zerschnitten und die Rallye gestartet. Das Notel in Köln ist einer von drei Basarzwecken 2013.

Mit 38 Fahrerinnen und Fahrern ging es dann los auf die 4,2 km lange Strecke über Sterzenbach, Hähner Weg und Morsbacher Straße. Auf der Strecke versorgten viele Streckenposten die Fahrer prächtig mit Getränken. Auch an der Turnhalle wurde für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Im Gemeindehaus erwartete uns dann ein wunderbares Kaffeetrinken mit der Siegerehrung.

Alles in allem war die Farradrallye wieder eine absolut gelungene Aktion des CVJM´s, bei der viele Euros für die drei Basarzwecke erradelt werden konnten.

Der CVJM Vorstand dankt allen Fahrern und Sponsoren. Ganz besonderer Dank gilt allen Helfern, die diesen Tag wieder zu einem ganz Besonderen gemacht haben.

Die Fahrradrallye 2013 in Zahlen:

- 38 Fahrerinnen und Fahrer
- 1364,25 km wurden insgesamt gefahren
- 7.483,90 € wurden für die drei Basarzwecke erradelt

Weitere Bilder gibt´s unter www.mittendrin.org/fotos.aspx

Christoph Claus



In eigener Sache

Liebe Mittendrinleser/innen, heute möchten wir Sie mit einer Idee bekannt machen. Wir möchten ein paar von Ihnen in die ehrenamtliche, organisatorische Arbeit unserer Zeitung einbeziehen. Über 40 freundliche Menschen aus Ihrer Umgebung sind 5 Mal im Jahr unterwegs, um Ihnen Ihre Mittendrinzeitung zu bringen. Immer wieder kommt es vor, dass jemand von ihnen krank wird, gebrechlich, wegzieht und deshalb sein Amt als Verteiler abgeben muss oder will. Dann müssen „Neue“ gesucht und Straßen zugeteilt werden. Diese Arbeit, die vor allem mit telefonieren zu tun hat, braucht Zeit. Im Moment wird sie von unserem Team geleistet. Diese Zeit können

wir dann nicht in die Gestaltung, für Ideen oder für Inhalte der Zeitung einsetzen. Deshalb suchen wir Entlastung. Wir suchen 1 oder 2 Personen, die wir für diese Arbeit einsetzen können. Freundlichkeit, Organisationstalent, ein Telefon und gerne Internetanschluss und die Begabung Emails zu lesen und zu schreiben sind nötig um uns zu helfen. Interessiert? Dann melden Sie sich bei

Beate Späinghaus, 02296/ 99 10 51 oder im Gemeindebüro bei Ilka Fielenbach, 02296/ 99 94 34 oder per E-Mail an redaktion@mittendrin.org

Übrigens, im Moment fehlen Verteiler für folgende Ortschaften: **Hülstert, Oberzielbach und Sengelbusch.**

Gerne nehmen wir auch da Ihre Hilfe in Anspruch und freuen uns über Ihre Rückmeldung
Ihr Redaktionsteam Mittendrin

Ausgezeichnete Besuchsdienstarbeit

Herzlichen Dank für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag! Ich bin immer immer wieder den persönlichen Einsatz der Gemeindeglieder, die - wie auch Sie - die Menschen besuchen und sie damit erfreuen.

In unserem Besuchsdienstkreis hatten wir Anlass zur Freude. Eine unserer Mitarbeiterinnen bekam nach einem Besuch einen Brief. In ihm steht „herzlichen Dank für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag! Ich bewundere immer wieder den persönlichen Einsatz der Gemeindeglieder, die - wie auch Sie - die Menschen besuchen und sie damit erfreuen.“ Dieser Dank war in eine Klappkarte geschrieben, die eine Lilie zeigt, eine Deckenmalerei aus einem Eifelner Kloster. Wir danken als Besuchsdienstkreis dafür herzlich.

Manfred Mielke

Aus aktuellem Anlass ein paar Gedanken von „Flashmobber“ Arndt Schumacher, der mitunter als Kirchenmusiker in Denklingen tätig ist:

Schön, dass unser Flashmob Eindruck hinterlassen hat, wie z.B. bei Berta. Im Grunde war das unser Ziel. Ich war schon deutlich nervös bei der Aktion, weil wir nicht wissen konnten, wie die Zuhörer reagieren würden.

Wenn wir in der Philharmonie auf dem Podium sitzen, wollen die Zuhörer uns ja ausdrücklich hören. Es war den allermeisten im Chor ungewohnt, eine „Rolle“ zu spielen (die des unbeteiligten Passanten). Dass unser Management genau dieses Lied ausgewählt hat, kommt mir als ursprünglichem Kirchenmusiker natürlich entgegen. Das Ergebnis und die zahlreichen positiven Reaktionen darauf haben uns sehr gefreut.

Arndt Schumacher

Berta schaut Flashmob

Interessiert es Sie, was mich in der vergangenen Adventszeit besonders bewegt hat? Nein, keine neue CD, kein besonders perfektes Krippenspiel und nicht die Kerzen eines Adventskranzes. Mich hat ein Flashmob durch die Adventszeit begleitet. Flashmob? Das ist

doch die blitzartig aufge-
wiegelte Volksmenge, die einen kurzen, scheinbar spontanen Menschenauflauf bewirkt, die gemeinsam ungewöhnliche Dinge tun? Ja, so ähnlich kann man es bei Wikipedia im Internet lesen.

Anfang Dezember bekam ich einen Weblink zugesandt, der mich auf den Adventsgruß Flashmob des WDR Rundfunkchores im Kölner HBF aufmerksam machte. Bis dahin hatte ich überhaupt keine Beziehung

dazu, weder zu Flashmobs noch zum Rundfunkchor. Doch das ca. 3,5 min. Video hat mich nachhaltig beeindruckt. Man sieht Menschen im Bahnhof, die scheinbar zielstrebig zum Bahnsteig wollen oder aus dem Gebäude heraus. Plötzlich beginnen 4 Leute zu singen: Es ist ein Ros entsprungen... Menschen mit Koffern, Rollis, Einkaufstüten oder einem Rosenstrauß kommen dazu, singen mit. Andere bleiben stehen, schauen zu, freuen sich,

lachen, filmen mit ihren Handys. Die ganze Bahnhofshalle ist voller Gesang und Freude.

Da kann man vor seinem Bildschirm nur noch mitsingen, es ist ja ein altbekanntes Lied. Und dabei wird man froh und dankbar für diese Menschen, die so freimütig singen und für diesen Gott, der da besungen wird.

Das Lied tut was es soll, es öffnet mein Herz und führt mich zum staunen und nachdenken. Ja, genauso soll es sein, solche Wirkungen soll Christ sein haben: Gott loben mitten im Alltag, singen, lachen, Freude vermehren. Salz in der Suppe des Alltags sein, guten Geschmack bringen. Und weil ich das so oft vergesse, habe ich das Video natürlich öfters angeklickt und mit Freunden geteilt.

Jetzt sind Sie neugierig geworden?

Schauen Sie es sich doch selber an unter <http://www.youtube.com/watch?v=BsqM8UWNiNo>

Denn Freude wirkt auch außerhalb der Adventszeit, weiß

Berta Besenstiel

Achtung, interessierte Leser können beim Denklinger Basar Bertas „Unbekannte Seiten“ erwerben. Eine Broschüre mit 40 Bertageschichten, von denen die allermeisten noch nicht in der Mittendrin zu lesen waren. Der Basar-Verkaufspreis kommt in voller Höhe den Basarzwecken zugute.



In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1, 4

Monatsspruch Dezember 2013

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag!

November 2013

- 01.11. (79) Hübert, Katharina, Brüchermühle
- 01.11. (74) Schirp, Rolf, Brüchermühle
- 01.11. (88) Wolff, Else, Hasenbach
- 03.11. (71) Bitzer, Annelie, Denklingen
- 03.11. (77) Hasenbach, Margarete, Eiershagen
- 03.11. (71) Lindenberg, Wolfgang, Wilkenroth
- 04.11. (75) Hannes, Hedwig, Dickhausen
- 05.11. (82) Gauditz, Waltraud, Brüchermühle
- 06.11. (75) Kron, Hannelore, Grünenbach
- 07.11. (87) Hasenbach, Margarete, Hasenbach
- 09.11. (73) Becker, Gerd, Oberzielenbach
- 09.11. (76) Groß, Heinz Günter, Grünenbach
- 09.11. (72) Teggelbeckers, Gisela, Rölefeld
- 12.11. (86) Winzen, Waltraud, Wilkenroth
- 14.11. (80) Dumm, Walter, Schalenbach
- 14.11. (74) Groß, Renate, Rölefeld
- 14.11. (93) Zimmermann, Lucie Agnes, Denkl.
- 15.11. (97) Mortsiefer, Marta, Grünenbach
- 15.11. (73) Posunko, Günter, Wilkenroth
- 15.11. (93) Rimmert, Friedrich, Denklingen
- 16.11. (78) Caspari, Hans-Jürgen, Denklingen
- 16.11. (75) Kessler, Michael, Brüchermühle
- 17.11. (83) Stotzem, Hilde, Schemmerhausen
- 18.11. (86) Dörrenberg, Walter, Oesingen
- 18.11. (72) Schüren, Günter, Denklingen
- 20.11. (74) Bitzer, Helga, Brüchermühle
- 21.11. (79) Rauchholz, Alfred, Heseln
- 22.11. (79) Blome, Elfriede, Heischeid
- 22.11. (73) Dabringhausen, Rolf, Eiershagen
- 22.11. (76) Friederichs, Ursula, Sterzenbach
- 23.11. (80) Schuller, Wilhelm, Brüchermühle
- 24.11. (82) Donner, Artur, Brüchermühle
- 24.11. (85) Jaeger, Käthe, Denklingen
- 25.11. (81) Dresbach, Wilfried, Brüchermühle
- 25.11. (75) Freter, Martin, Eiershagen
- 25.11. (74) Himmeröder, Christel, Heischeid

- 28.11. (81) Bitzer, Ilse, Bettingen
- 28.11. (73) Vormstein, Eveline, Brüchermühle

Dezember 2013

- 02.12. (73) Lange, Gertrud Luise, Denklingen
- 02.12. (78) Pack, Inge Margarete, Schemmerh.
- 03.12. (73) Schmidt, Reinhard, Brüchermühle
- 03.12. (87) Schneider, Johanna, Schemmerh.
- 04.12. (70) Kiupel, Sigmar, Denklingen
- 04.12. (81) Kober, Frieda, Brüchermühle
- 04.12. (78) Wagner, Gerda, Eiershagen
- 05.12. (78) Schmidt, Paul, Heischeid
- 06.12. (78) Bellingen, Werner, Eiershagen
- 06.12. (73) Theis, Erika, Schalenbach
- 07.12. (79) Schoepe, Gertrud, Dickhausen
- 07.12. (82) Widerek, Edelgard, Denklingen
- 08.12. (73) Ahrens, Adelheid, Denklingen
- 08.12. (71) Bönneken, Gertraude, Denklingen
- 09.12. (89) Felchner, Oskar, Denklingen
- 09.12. (76) Haas, Resi, Brüchermühle
- 10.12. (76) Krause, Edelgard, Denklingen
- 13.12. (73) Lukanow, Frank, Dickhausen
- 14.12. (84) Mathiebe, Ursula, Grünenbach
- 15.12. (86) Breidenbach, Gerda, Denklingen
- 15.12. (84) Karthaus, Ruth, Sterzenbach
- 15.12. (72) Pörschke, Gisela, Denklingen
- 17.12. (77) Binder, Michael, Brüchermühle
- 17.12. (76) Rainke, Olga, Denklingen
- 18.12. (88) Völkel, Else, Denklingen
- 20.12. (75) Hergert, Jakob, Brüchermühle
- 20.12. (75) Robach, Friedel, Brüchermühle
- 20.12. (76) Wenigenrath, Helga, Dreslingen
- 22.12. (93) Dietermann, Hilde, Sterzenbach
- 22.12. (84) Horn, Friedhelm, Grünenbach
- 22.12. (77) Lenneper, Ursula, Brüchermühle
- 22.12. (95) Nockemann, Hildegard, Denklingen
- 23.12. (70) Simon, Ernst Otto, Denklingen
- 24.12. (83) Braun, Walter, Drinhausen
- 24.12. (84) Hamacher, Karl Heinz, Sterzenbach
- 24.12. (78) Müller, Fritz Günther, Sterzenbach
- 24.12. (75) Rahn, Christian, Denklingen
- 24.12. (74) Stöcker, Christa, Oberasbach
- 25.12. (72) Krapburki, Heide, Eiershagen
- 26.12. (88) Quast, Hilde, Sterzenbach
- 26.12. (75) Wardenbach, Marianne, Brücherm.
- 29.12. (71) Reck, Angela, Heseln
- 29.12. (70) Schade, Magrit, Sterzenbach

- 30.12. (86) Beer, Dorothea, Denklingen
- 30.12. (83) Dabringhausen, Rosi, Bieshausen

Januar 2014

- 03.01. (76) Freudenberg, Adolf, Heienbach
- 03.01. (92) Schött, Hans, Sterzenbach
- 03.01. (78) Weißkirchen, Margret, Brüchermühle
- 04.01. (80) Behrendt, Marguerite, Wilkenroth
- 06.01. (79) Günther, Lisbeth, Brüchermühle
- 06.01. (82) Weber, Johanna, Brüchermühle
- 08.01. (82) Dabringhausen, Irmgard, Brüchermühle
- 09.01. (76) Bluhm, Bruno, Brüchermühle
- 09.01. (74) Hergert, Frieda, Brüchermühle
- 09.01. (73) Krombach, Edelgard, Denklingen
- 10.01. (85) Abbema, Anna, Bieshausen
- 11.01. (84) Fuchs, Siegfried, Schalenbach
- 12.01. (81) Bach, Inge, Sterzenbach
- 12.01. (77) Hornschuch, Ruth, Denklingen
- 12.01. (71) Hottenbacher, Günter, Denklingen
- 12.01. (81) Roth, Katharina, Brüchermühle
- 12.01. (74) Wichmann, Doris, Lichtenberg
- 15.01. (87) Geißler, Werner, Denklingen
- 16.01. (73) Ebner, Günter Peter, Hülstert
- 16.01. (74) Eickmann, Heinz Dieter, Brüchermühle
- 16.01. (88) Schneider, Gottfried Friedh., Schemm.
- 17.01. (75) Schneider, Helga, Schalenbach
- 18.01. (86) Adolf, Erika, Eiershagen
- 19.01. (77) Schuster, Friedhelm, Löffelsterz
- 21.01. (75) Bitzer, Marlene, Eichholz-D.
- 21.01. (75) Brösicke, Anneliese, Brüchermühle
- 21.01. (83) Kelm, Erna, Sterzenbach
- 21.01. (89) Krause, Willi, Schalenbach
- 22.01. (75) Bartsch, Ingelore, Denklingen
- 22.01. (74) Simon, Otto, Denklingen
- 23.01. (80) Merkel, Adelheid, Brüchermühle
- 23.01. (75) Sieloff, Else, Hasenbach
- 24.01. (75) Meder, Lydia, Brüchermühle
- 25.01. (81) Bilz, Wolfgang, Wilkenroth
- 26.01. (77) Bitzer, Hans Dieter, Brüchermühle
- 26.01. (87) König, Martin, Denklingen
- 27.01. (84) Jaspert, Helmut, Heischeid
- 29.01. (82) Hermes, Manfred, Heischeid
- 29.01. (74) Wölk, Adelheid, Brüchermühle
- 31.01. (71) Duchow, Horst, Heseln

Monatsspruch Januar 2014

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich
hoffe auf Dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen
soll; denn mich verlangt nach dir.

Psalm 143, 8



Gottesdienste

NOVEMBER 2013

Sonntag, 03.11.13, 10 Uhr
// Gottesdienst mit Abendmahl
R. Stahl / W. D'Agostino

Samstag, 09.11.13, 17 Uhr
// Andacht zum Basar
M. Mielke / B. Ackerschott u.a.

Sonntag, 10.11.13, 10 Uhr
// Gottesdienst zum Basar
M. Mielke / Weggemeinschaft / CVJM

Sonntag, 17.11.13, 10 Uhr
// Gottesdienst
M. Mielke / A. Hahn

11.15 Uhr // Andacht am Denkmal zum Volkstrauertag

Mittwoch, 20.11.13, 19 Uhr
// Andacht zum Buss- und Betttag
R. Eckardt und Team

Sonntag, 24.11.13, 10 Uhr
// Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
M. Mielke / C. Rother

18 Uhr // Abendgottesdienst

DEZEMBER 2013

1. AdventsSonntag, 01.12.13, 10 Uhr
// Gottesdienst mit Abendmahl
M. Mielke / B. Hamburger und Team

18 Uhr // Adventsandacht: Stille -
Lesungen - Musik

2. AdventsSonntag, 08.12.13, 10 Uhr
// Gottesdienst
R. Stahl / Team der Weggemeinschaft

18 Uhr // Adventsandacht: Stille -
Lesungen - Musik

3. AdventsSonntag, 15.12.13, 10 Uhr
// Singegottesdienst im Advent
M. Mielke / Chörchen

18 Uhr // Adventsandacht: Stille -
Lesungen - Musik

4. AdventsSonntag, 22.12.13, 10 Uhr
// Gottesdienst
H.K. Bräucker / W. D'Agostino

18 Uhr // Abendgottesdienst

HEILIGABEND, 24.12.13
15.30 Uhr Familiengottesdienst
18.00 Uhr Christvesper
22.30 Uhr Christmette *Weggemeinschaft*

1. Weihnachtstag, 25.12.13, 10 Uhr
// Gottesdienst
I. Klütz (Prädikantin)

2. Weihnachtstag, 26.12.13, 10 Uhr
// Singegottesdienst an Weihnachten
M. Mielke und Posaunenchor CVJM

Sonntag, 29.12.13, 10 Uhr
// Gottesdienst
D. Achenbach / S. Broesicke

SILVESTER, 31.12.13, 18 Uhr
// Gottesdienst am Altjahrsabend
C. Vorländer / Team der Weggemeinschaft

JANUAR 2014

NEUJAHR, 01.01.14, 18 Uhr
// Gottesdienst zum neuen Jahr
K.H. Blasberg / P. Bartoß

Sonntag, 05.01.14, 10 Uhr
// Gottesdienst mit Abendmahl
M. Mielke / S. Gütlich

Sonntag, 12.01.14, 10 Uhr
// Gottesdienst
Team der Weggemeinschaft

15 Uhr // Eröffnung der Allianzgebets-
woche im Vereinshaus Schemmerhausen

Sonntag, 19.01.14, 10 Uhr
Gottesdienst zum Abschluss der Allianzge-
betswoche - *Informationen erfolgen noch-*

Sonntag, 26.01.14 10.30 (!) Uhr
// Familiengottesdienst mit Konfirmanden
M. Mielke / I. Klütz und Team

18 Uhr // Abendgottesdienst

FEBRUAR 2014

Sonntag, 02.02.14, 10 Uhr
// Gottesdienst mit Abendmahl
M. Mielke / W. D'Agostino

BEERDIGUNGEN

Elly Thiele aus Sengelbusch
Werner Degner aus Brüchermühle
Paul Wilhelm Hamburger aus Denklingen
Reiner Ludolph aus Bieshausen
Anita Groß aus Sengelbusch
Volker Olschewski aus Wilkenroth

DIE 8. JESUS LOUNGE XL



Die nächste Ausgabe der mittendrin er-
scheint zum **Sonntag, den 2. Februar 2014**
Redaktionsschluss: 13. Januar 2014

Kontakt

Hauptamtlich Mitarbeitende

Pfarrer

Manfred Mielke
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof-
Denklingen
Tel. 0 22 96 / 90 87 878
Mobil: 0151 / 19 69 08 33
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

Küsterinnen

Ludgard Dissevelt
Tel. 0 22 96 / 15 89

Astrid Hansen
Tel. 0151 / 1969 0835

Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig
Mobil 0151 / 19 69 1302
E-Mail: coriaoagrieri@online.de

Gemeindebüromitarbeiterin

Ilka Fielenbach
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Impressum

Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Denklingen (V.i.S.d.P.)
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
Bankverbindung:
Volksbank Oberberg
BLZ: 384 621 35 / Konto: 500 003 014

Internet

mittendrin.org
ek-denklingen.de
facebook.com/ek-denklingen
kidsgo.wordpress.com

Redaktion

Beate Späinghaus, Uwe Simon, Diana Hasenbach,
Ilka Fielenbach, Christoph Claus
E-Mail: redaktion@mittendrin.org

Gestaltung

clausandfriends.com, Reichshof-Denklingen

Druck

printaholics.com, Wiehl-Oberbantenberg